

Wunschbaumaktion des Kinderschutzbundes:

„Wie vom Weihnachtsmann gebracht“

EutinerInnen beschenken Kinder liebevoll und großzügig

Eutin (ed). „Die Eutiner schenken gern“, strahlt Heidi Feilke, die Vorsitzende des Eutiner Kinderschutzbundes – und wirklich: Die Wunschbaum-Aktion „nutzt sich nicht ab.“ Kaum hingen die Wunschkarten am Weihnachtsbaum im Punschzelt, waren sie auch schon wieder abgehängt. Die Eutiner warten geradezu darauf, die Wünsche der Kinder zu erfüllen, deren Eltern dazu finanziell nicht in der Lage sind. Keine Weihnachtsfreude unterm Tannenbaum? Das gibt es bei den Eutinern nicht. Jedes Kind soll ein Geschenk bekommen – deshalb stapeln sich in den Tagen vor Weihnachten in dem Deko-Boot des Schuhhauses Aldrup in der Peterstraße bunt eingewickelte Geschenke. Und jedes ist ein erfüllter Kinderwunsch – die Wünsche werden in Absprache mit Kindern und Eltern notiert und stammen aus den Einrichtungen des Kinderschutzbundes.

Im Vergleich zum vergangenen Jahr haben sich die Wunschkarten deutlich reduziert – das liege einerseits an den geflüchteten Familien, von denen sich viele eine soziales Umfeld geschaffen haben, die „angekommen“ sind und Geschenke von Familie und Freunden bekommen. Andererseits liege es aber auch an der erfolgreichen Arbeit der frühen Hilfen wie auch der Familienhilfe, die alles daran setzt, die Familien „auf eigene Beine“ zu stellen, darunter fällt auch der finanzielle Rahmen, das effizientere Wirtschaften, das es Eltern ermöglicht, den Kindern selbst Weihnachtsgeschenke zu kaufen.

„Die Idee dahinter“, erklärt Andrea Kamps, die Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes, „den Kindern eine Weihnachtsfreude zu machen, die sonst wirklich keine bekämen, die Familien zu unterstützen, die es wirklich brauchen.“ ErzieherInnen, (Sozial-)PädagogInnen und LehrerInnen in der KiTa, den frühen Hilfen, der Familienhilfe und den anderen Projekten des Kinderschutzbundes sprechen die Familien gezielt an und fragen nach den Weihnachtswünschen der Kinder – und die Wünsche lassen erahnen, wie es um das

Budget der Familien bestellt ist. Ein Mädchen wünscht sich ein Buch, ein anderes wird konkreter und wünscht sich das Pferdebuch Ostwind Teil 2, ein kleiner Junge hätte so gern die Lego Polizei unterm Baum, ein anderer Holzbausteine oder ein Puzzle, ein Mädchen würde so gern mal zum Friseur und wünscht sich dafür einen Gutschein – und ein anderes möchte mal ganz allein in der Buchhandlung bummeln gehen. Vielleicht ist es auch das, was die Eutiner so rührt, dass es keine überbeuerten Riesenwünsche sind sondern kleine Wünsche, die normalverdienende Eltern ihren Kindern locker erfüllen können. Ein Turnbeutel von Nike, was zum Anziehen, Kosmetik. Und der Geist der Weihnacht steckt in jedem erfüllten Wunsch, denn an fast jedem Geschenk hängen ein Schokoweihnachtsmann oder Süßigkeiten. Ein Zweijähriger hat sich etwas zum Anziehen gewünscht – bekommt er, entzückend verpackt in einem Kinderkofferchen. Den meisten Geschenken sieht man an, dass noch mehr in ihnen steckt – vielen liegt eine Karte oder ein Brief vom Weihnachtsmann bei, der den Kindern fröhliche Weihnachten wünscht. Und das werden sie



60 Geschenke im Boot lassen Kinder Augen unterm Weihnachtsbaum leuchten – möglich machen das die EutinerInnen, die all die Kinderwünsche abgehängt und erfüllt haben. Heidi Feilke, Andrea Kamps, Monika Schulze und Gundula Penner vom Kinderschutzbund freuen sich über die liebevolle Unterstützung der von ihnen betreuten Familien.

– auch dank der Großzügigkeit der Eutiner – haben. „Dafür bedanken wir uns bei allen Schenkenden sehr herzlich“, so Heidi Feilke, „das ist wirklich immer wieder ein kleines Weihnachtswunder, das freut uns sehr.“ Zumal es wie immer viele Wünsche mehr hätten sein können, wie sie schmunzelt, denn es hätten noch viele Eutiner nachgefragt, ob es nicht noch Wünsche gäbe.

„Es macht ja auch Mühe, die Karte abzuhängen, den Wunsch einzukaufen, einzupacken und hierher zu bringen. Das zeigt, wie wichtig es den Eutinern ist, dass auch in den Familien Weihnachtsfreude herrscht, bei de-

ist. Und ich bin sicher, hätten wir doppelt so viele Wünsche gehabt, sie wären alle erfüllt worden.“

Die Geschenke können nun von den Eltern in der ALMA 28 abgeholt werden, damit sie am 24. unterm Weihnachtsbaum liegen, eben wie vom Weihnachtsmann gebracht. „Das ist Jahr für Jahr einfach eine tolle Aktion“, freut sich auch Christian Aldrup,

dessen Haus als Außenstelle des Weihnachtsmannes dient – und das nur zu gern, wie er bestätigt. „Die Menschen schenken gern, freuen sich, wenn sie Kindern eine Weihnachtsfreude machen können – und das freut uns natürlich auch, da helfen

